

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 26

Artikel: Zur Bekleidungsfrage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-94739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr.	Name.	Abstammung.	Schlag.
88	Boëco	Hannover	2 b.
89	Rostrum	Meklenburg	2 a.
90	Daniel	England	1.
91	Tatton	England	1.
92	Bogel	Hannover	2 a.
93	Incognito	Hannover	3.
94	Woban	Meklenburg	2 b.
95	Guardsmann	England	3.
96	Merrymat	Hannover	3.
97	Friedländer	Meklenburg	2 b.
98	Grassus	Hannover	2 a.
99	Milano	Meklenburg	2 b.
100	Pascha	Meklenburg	2 b.
101	Flit	Hannover	2 b.
102	Medardus	Meklenburg	2 b.
103	Zampa	Meklenburg	2 b.
104	Stormstaid	England	2 b.
105	Blenheim	"	2 b.
106	John	"	2 b.
107	Sledmere	"	1.
108	Botho	Hannover	2 a.
109	Kräftig	Meklenburg	2 a.
110	Martin	"	3.
111	Wallos	England	2 b.
112	Endymion	Meklenburg	2 b.
113	Cyrus	Meklenburg	2 a.
114	Stoneval Jackson	England	2 b.
115	Vitus	Meklenburg	3.
116	Bodo	Hannover	1.
117	William	Hannover	2 a.
118	Porter	England	3.
119	Bravo	Ostfriesland	2 b.
120	Krieger	Meklenburg	2 b.
121	Harkaway	England	2 b.
122	Typhon	Meklenburg	1.
123	Köser	Hannover	2 b.
124	Hein	Hannover	2 a.
125	Ulrich	Meklenburg	3.
126	Bummler	Hannover	2 b.
127	Brak	Hannover	3.
128	Leither	Hannover	2 b.
129	Watson	England	2 b.
130	Donnerkeil	Westphalen	1.
131	Stark	Meklenburg	3.
132	Helb	Pommern	2 b.
133	Tantred	Meklenburg	2 b.
134	Ben Nevis	England	2 b.
135	Corrector	England	2 b.
138	Willibald	Hannover	2 b.
137	Stout	England	3.
138	Johannes	Hannover	3.
139	Ritter	Hannover	2 a.
140	Knappe	"	2 a.
141	Admiral	"	2 b.
142	Geiger	Preußen	2 b.
143	Pascher	Hannover	3.
144	Rex	Meklenburg	3.
145	Funambulist	Schlesien	2 b.
146	Altona	Oldenburg	2 b.
147	Nord	Hannover	2 a.
148	Süd	"	2 b.

Nr.	Name.	Abstammung.	Schlag.
149	Schrek	Hannover	2 b.
150	Satan	"	2 b.
151	Orpheus	Preußen	2 a.
152	Fitz Ignoramus	Schlesien	2 b.
153	Elias	Hannover	2 b.
154	Gram	"	2 a.
155	Jeremias	Hannover	2 b.
156	Lord Derby	England	2 b.
157	Commander in Chief	England	2 b.
158	Schlütter	Hannover	3.
159	Rothbart	Pommern	3.
160	Mars	Hannover	2 b.
161	Wester	"	3.
162	Folk	"	3.
163	Major	"	2 b.
164	Claus	"	3.
165	Magnus	Hannover	2 a.
166	Flying Shales	England	3.
167	Kumpen	Hannover	2 b.
168	Glück	Meklenburg	3.
169	Makler	"	2 a.
170	Adjutant	"	3.
173	Rauch	"	2 b.
174	Tabak	"	2 a.
175	Bonus	Hannover	2 b.
176	Str Hercules	England	3.
177	Nabob	Hannover	2 b.
178	General	Hannover	2 b.
179	Rahland	"	3.
180	Tobias	Meklenburg	1.
181	Roland	"	2 b.
182	Claro	"	2 a.
183	Jak	Hannover	2 a.
184	Heinrich	Hannover	2 b.
185	Dietrich	"	2 b.
186	Akrobat	Ungarn	2 b.
187	Ost	Hannover	2 a.
188	Thor	"	3.
189	Manderon	"	2 b.
190	Clavigo	"	2 b.
191	Carabas	"	2 b.
192	Indolent	"	1.
193	Balkan	"	3.
194	Prinz	"	3.
195	Sedan	"	1.
196	Bellin	"	2 b.
197	Better Hans	"	2 b.
198	Isolant	"	2 b.
199	Hunne	"	2 b.
200	Weissenburg	"	3.
201	Donkaster.	"	
202	Nordstern.	"	
203	Sturm.	"	
204	Schwarzwald.	"	
205	Telamon.	"	(Fortsetzung folgt.)

Nur Bekleidungsfrage.

I. H. F. Angesichts der in kurzer Zeit zusammen-
tretenden Bundesversammlung dürfte es am Platze
sein ein Thema wieder zu berühren, das schon lange

von Pontius zu Pilatus geschleppt, nie erlebte und dennoch von Tag zu Tag brennender wird.

Die Aermelweste ist abgeschafft, der Tornister ist kleiner gemacht. Man will den Mann erleichtern, und zudem nahm die Aermelweste immer enorm Platz weg. Der Mann soll fortan mit Caput und Waffenrock auskommen. Die Idee hat ihr Gutes, besonders für Infanterie und Schützen. Exercirt wird im Caput und für besondere Gelegenheiten und zum Aendern ist immer noch der Waffenrock da. Wie gesagt, für die Infanterie ist dies ganz praktisch und daß sogar noch der Waffenrock entbehrlich ist, beweist die italienische Infanterie, die nur Capüte besitzt und sich dabei ganz wohl befindet. Bei den technischen und rettenden Truppen dagegen ist das was Anderes und ändert den Standpunkt bedeutend. Wer sich noch nie das Vergnügen gönnte, im Caput den Spaten in der Hand einem Hochschanzenprofil zur Geltung zu verhelfen, oder an einer Parkschiemede zu arbeiten, hat jedenfalls etwas versäumt, und Lastbewegungen sind ganz besonders an einem Jultnachmittag im Polygon in Thun zu empfehlen.*)

Ebenso wenig ist der Mantel ohne den Waffenrock bei Cavallerie und Train verwendbar, denn dort dient dieses neue praktische (?) und bequeme Stück rein zum Schutz gegen Regen oder Kälte.

Man fühlte besonders für diese beiden letztern Waffen das absolut Unzulängliche der neuen Ausrüstung und gab ihnen eine Stallblouse. Stallblouse! Geliebter Benjamin des eidg. Bekleidungsreglements! Mit welchem Schmerz würde dir nachgeweint, wenn du in Abgang kämest? Darüber wird wohl kaum gestritten werden, daß, was das Praktische, Soldatische, vom Kleidsamen ganz abgesehen, anbetrifft, diese Blouse ein verfehltes Experiment ist und gewiß nicht wenig dazu beitrug den Abgang an Cavallerie und Train herbeizurufen. Dieselbe ist zudem gesundheitschädlich und schon mancher Trainsoldat hat, wenn er schwitzend aus der Reitbahn kam und im Kreise sodann über Geschirrenkenntniß Theorie anhörte, durch ganz unbedeutende Zugluft, welche diese nasse leinene Blouse sofort eiskalt macht, sich Rückenschmerzen und Zahnweh geholt. Wie solch eine Blouse nur schon am Ende eines Rekrutendienstes aussieht, davon schweigt die Geschichte. Es ist unbedingt notwendig, den technischen und rettenden Truppen etwas zu bieten, was ihnen die frühere Aermelweste ersetzt, damit für inneren Dienst, Theorien, Stall, Park oder Schanzarbeiten, Reiten zc. etwas vorhanden ist, ohne daß fortwährend der einzige Waffenrock erhalten muß. Das neue Kleidungsstück soll zudem dem Manne, wenn er durchnäht vom Exerciren kommt, zum Wechsel dienen, sowie seine kleine und Abendtunne bilden. Wir müssen für dasselbe folgende Eigenschaften im Auge behalten.

- 1) Es soll praktisch sein, das heißt es sei bequem weit, nicht zu schwer, daß es besonders bei großer Hitze getragen werden kann und

*) Man vergesse aber nicht, noch ein wollenes Unterwams unter den Caput anzuziehen, da man sonst leicht zum Frieren käme.

doch nicht zu dünn, damit es auch gegen einen Guß schützt.

- 2) Es sei nicht kostspielig.
- 3) Nicht zu voluminös.
- 4) Gefällig und kleidsam.

Die jetzige Stallblouse hat die einzige gute Eigenschaft, daß sie bequem ist. Adoptiren wir diese und nehmen Blousenform.

Es kam s. Z. im „Artillerieverein Zürich“ dies Thema zur Sprache und wurde bei dieser Gelegenheit ein Kleidungsstück vorgelegt, das allgemeinen Anklang fand und auch Schreiber dies sehr gefiel. Es war eine österreichische Blouse, die auch von Offizieren getragen wird. Es dürfte kaum etwas Praktischeres gefunden werden, und wäre mit wenigen Modifikationen auch für uns verwendbar.

Unser Prospekt ist folgender.

Eisengraue oder blaue (resp. grüne) nicht zu weite Blouse aus Wolle oder Halbwolle, ungefütert, mit umgelegtem Kragen, einer äußern Brusttasche und zwei innern, einreihig mit 5 Metallknöpfen. An den beiden Seitennäthen in Hüfthöhe ein 5 — 6 Ctm. langer senkrechter Schlitz zum Durchlassen des Gürtels aus demselben Stoffe, der an beiden Enden mit mehreren Knopflöchern versehen und je 3 — 6 Ctm. nach Passiren des Schlitzes im Innern der Blouse angeknüpft wird. Hierdurch kann jeder Soldat nach Belieben seine Blouse enger oder weiter machen, und der Faltenwurf kömmt auf den Rücken. Die Brust wird glatt und präsentirt sich die Blouse von vorn ähnlich unserm jetzigen Waffenrock. Die Grababzeichen am Aermel. Das Fehlen der Auszeichnungen an der Stallblouse fängt an für Offiziere beim Stalldienst sehr unangenehm zu werden, da kein Feldweibel mehr von dem Gemeinen unterschieden werden kann. Die Blouse könnte bei großer Kälte noch unter dem Caput über dem Waffenrock getragen werden, und wäre sehr leicht im Mantel eingewickelt à la handoulière oder ebenfalls in demselben auf dem Tornister aufgeschnallt zu tragen. Zwei Vorthelle, welche die Aermelweste, weil wattiert, nicht besaß.

Wir gehen einen Schritt weiter und möchten diese Blouse unbedingt auch für das Offiziercorps vorschlagen. Die Offiziere bedürfen derselben noch fast notwendiger als die Truppen.

Eine Offiziersuniform ist gegenwärtig, Dank dem vollständigen Mangel einer sonst in allen Staaten getroffenen Uebereinkunft zwischen dem Offiziercorps und ihren offiziellen Schneidern, ein sehr theurer Artikel. (Nebenbei sei bemerkt, daß Offiziere stehender Heere für ihre bedeutend luxuriöseren und eleganter gearbeiteten Uniformen kaum die Hälfte des Preises zahlen, den man in der Schweiz verlangt.) Und doch ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Offizier ausschließlich auf das Tragen des Waffenrockes angewiesen. So sehr wir damit einverstanden sind, daß der Offizier beim Manöviriren, Ausrücken zc. in voller Tenuue vor seinen Truppen erscheine, so wenig sehen wir ein, warum in den Theorien, Lagern, Ställen, in Reitbahnen und beim Schanz- und Parkdienst der Waffenrock, wobei er

gerade am meisten leidet, immer erhalten muß. Seien wir nicht katholischer als der Pabst und gestatten wir unseren Offizieren die Erleichterung einer zweiten kleinen Tenue, die sogar in stehenden Heeren wie dem österreichischen mit Nutzen und Vorliebe angewendet wird. Wir sind überzeugt, daß diese Tenue im Offiziercorps viele Anhänger fände.

Man hatte in den letzten Jahren auf unsern eidg. Waffenplätzen öfters Gelegenheit, besonders von Offizieren des eidg. Artillerie = Stabes ähnliche Blousen getragen zu sehen, welche wohl Niemanden mißfielen oder die gar dem „chic“, um für die Waadtländer zu reden, Eintrag thun. Zudem ist es eine bedeutende öconomische Erleichterung, die dem Offizier und besonders dem Aspiranten gemacht wird. Wer erinnert sich nicht noch sehr genau, wie die feine Aspirantenuniform bedauert wird, die mit dem Gebanken angeschafft wurde, solche noch als Offizier tragen zu können, wie sie schon, ehe sie Briden sah, zu Grunde gieng.

Sehr praktische Abzeichen für Offiziere wären an dieser Blouse Gallons um die Manschetten in der Art der französischen Offiziersauszeichnung.

Wir kämen auf diese Weise zu einer wirklichen Quartiertenu, die gegenwärtig im Grunde genommen nicht mehr existirt.

Sollten diese paar Gedanken, die sine ira et studio hingeworfen sind, dazu dienen, diesen wirklich nothwendigen Paragraphen der Bekleidungsfrage aus dem Schlummer zu rufen, so haben sie ihren Zweck erfüllt und wünschen wir nichts Besseres als daß womöglich noch Vollkommneres in Vorschlag gebracht wird.

Eidgenossenschaft.

Bericht der Sektion Schaffhausen der schweizerischen Militärgesellschaft

an das Lit. Centralcomité in Aarau,
über die Thätigkeit dieser Sektion, umfassend die Periode vom
Mai 1871 bis dahin 1873.

Es wurden abgehalten:

- 5 Komitteesitzungen,
- 6 Quartalsversammlungen,
- 2 Hauptversammlungen,
- 14 außerordentliche Versammlungen.

Der durchschnittliche Besuch dieser Versammlungen war 28 bis 35 Mitglieder.

In den Komitteesitzungen fand jeweils die Vorberathung der Eraktanden für die Haupt- und Quartalsversammlungen statt. Außer den Vereinsgeschäften und Verhandlungen ausschließlich kantonaler Natur von weniger allgemeinem Interesse beschäftigte sich der Verein mit folgenden Materien:

I. Relationen von Mitgliedern, welche eidgen. Schulen besucht hatten, oder mit Missionen in's Ausland betraut waren:

Herr Hauptmann Sommer über die Kadreschule von 1871 in Thun.

Herr Stabsmajor Deggeller über seine Mission nach Wien im Auftrage des eidg. Militärdepartements, zum Studium der Intendantur der österreichischen Armer (1871).

Herr Oberstlieutenant Bollinger über seine durch den Bundesrath angeordnete Abordnung zu den preussischen Gardemannövern in Berlin (1872). Sodann wurde nach Rückkehr des Bat. Nr. 71 aus dem Grenzdienste von 1871 eine Besprechung veranstaltet über die Erfahrungen, die in Bezug auf die Instruktion,

Ausrüstung, Munition, Verpflegung u. während diesem Dienste gemacht worden sind.

II. Vorträge und Referate.

Es wurden zu Anfang des Winters durch das Komite eine Anzahl Thematia aufgestellt und an die Vereinsmitglieder in der Meinung zur Behandlung übergeben, daß die Militärdirektion aufmerksam zu machen sei, bei den Examen vor den Beförderungen auch diese Art des Privatstelles zu berücksichtigen. In dieser Weise wurde behandelt:

Von Hrn. Leut. E. Schöch: Das Turnen im deutschen Heere. Der Referent weist nach, wie bei uns diesem so wichtigen Mittel militärischer Ausbildung viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werde, wie namentlich unsere Volksschule in dieser Hinsicht viel zu wenig leiste.

Von Hrn. Leut. A. Mägis: Wie soll der Schießunterricht bei unseren Rekruten eingehalten werden und welche Hülfsmittel sind dabei zu verwenden? — Die Wichtigkeit der Gewehrkenntniß als Unterrichtsfach wird betont. Dagegen wünscht der Referent Einschränkung der Schießtheorie und Verpflanzung derselben an den Zielbock. Schon im Einzelfeuer sollte auf Gröndung der Feuerdisziplin mehr Rücksicht genommen werden.

Von Hrn. Oberleut. Kunkler: Die Geschäfte eines Infanteriehauptmanns vor dem Dienst, beim Dienstetrtritt, während und nach dem Dienste. Der Referent gibt eine Zusammenstellung der diesfälligen reglementarischen Bestimmungen.

Hr. Kav.-Optim. Fischer gibt über Pferdehandel und Pferdekenntniß interessante Belehrungen.

Hr. Oberl. Habicht: Wie ist bei unserer beschränkten Dienstzeit der Extralleurdienst mit möglichstem Erfolg zu betreiben? — Der Referent hebt hervor, daß Waldersee's Unterrichtsmethode noch nicht genügend eingeführt sei, daß ein gründlicherer Unterricht im Terrain und Kritik daselbst, mit möglichst kleinen Unterrichtsklassen wünschbar sei.

Hr. Alde-Major A. Ritzmann: Ueber die taktische Bedeutung und Vorthelle der Divisionskolonnen. Der Referent kommt zu dem Schlusse, daß unsere Formation eine wenig gelungene Kopie der preussischen sei, welche bedeutende Nachtheile habe. Er schlägt gänzliche Annahme jener Aufstellung vor.

Hr. Hauptmann Oskar Biegler: Auf welche Weise kann bei unseren Truppen die Disziplin auf die Dauer befestigt werden? — Es wird hervorgehoben, daß die Disziplin schon vor dem Eintritt in die Rekrutenschule namentlich durch methodischen Turnunterricht gepflanzt werden sollte, daß die Offiziere durch Dienstkenntniß ihren Untergebenen imponiren und durch eine richtige Strafrechtspflege auf die Disziplin einwirken sollten.

Hr. Oberl. Ritzmann gibt eine kurze Darstellung der kriegerischen Ereignisse in Europa seit dem zweiten Pariserferleben.

Nach diesen Referaten fand jeweils eine Diskussion des betreffenden Gegenstandes statt.

Hr. Oberstl. Bollinger hatte schon früher die Schlachten von Weißenburg, Wörth, Spichern in Vorträgen erläutert.

Es wurden nun im Anschluß an dieselben behandelt von den Herren:

Optim. Stöckner: Die Schlacht von Courcelles (14. August 1870).

Komdt. Stegrift: Die Schlacht von Mars-la-Tour (16. August 1870).

Major R. Neher: Die Schlacht von Gravelotte (18. August 1870).

Leut. E. Neher: Die Schlacht von Beaumont (30. August 1870).

Major G. Schöch: Die Schlacht von Sedan (1. Sept. 1870). Andere Mitglieder lieferten zu diesen Schlachtenberichten die erforderlichen großen Croquis.

III. Winkelriedstiftung.

Diese Angelegenheit bildete den Gegenstand verschiedener Berathungen und Besprechungen.

IV. Bundesrevision.

Auch diese Frage und deren Bedeutung vom militärischen Standpunkte wurde besprochen und seiner Zeit Eingaben an die